

Katrin Meyer

Verwertungsgesellschaften und ihre Kontrolle nach dem Urheberrechtswahrnehmungsgesetz

Unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen
und Möglichkeiten des digitalen Zeitalters



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden 2001

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	7
Einleitung	12
1. Kapitel: Rechtewahrnehmung durch Verwertungsgesellschaften	14
A. Entstehungsgeschichte und traditionelle Form der Rechtewahrnehmung durch Verwertungsgesellschaften	14
B. Kollektive Rechtewahrnehmung im digitalen Zeitalter	18
2. Kapitel: Überblick über die Kontrolle nach dem Urheberrechtswahrnehmungsgesetz	29
3. Kapitel: Gründungskontrolle durch das Deutsche Patent- und Markenamt	32
A. Erlaubnispflicht und ihre Voraussetzungen	32
B. Erlaubnispflichtigkeit ausländischer Verwertungsgesellschaften	42
C. Erteilung der Erlaubnis	48
D. Versagung der Erlaubnis	50
E. Einvernehmen des Bundeskartellamts	61
F. Stellungnahme	65
4. Kapitel: Dauernde Aufsicht durch das Deutsche Patent- und Markenamt	70
A. Verpflichtungen nach dem Urheberrechtswahrnehmungsgesetz	70
B. Befugnisse des Deutschen Patent- und Markenamts	118
C. Anspruch auf Ausübung der Aufsicht	128
D. Ausübung der Aufsicht nach anderen Gesetzen im Benehmen mit dem Deutschen Patent- und Markenamt	131
E. Stellungnahme	131
5. Kapitel: Kontrolle durch die Schiedsstelle	140
A. Ausgestaltung des Verfahrens vor der Schiedsstelle	140
B. Entscheidungsmaßstab	146

6. Kapitel: Spruchpraxis der Schiedsstelle	147
A. Einigungsvorschläge bei Einzelnutzerstreitigkeiten	147
B. Einigungsvorschläge bei Gesamtvertragsstreitigkeiten	182
C. Entscheidungshindernisse	190
 Ergebnis	 192
 Literaturverzeichnis	 196
 Sachverzeichnis	 203